

Lautes Trommeln im „Schwalbennest“

Mit Musik und Spiel haben die Kinder der Olbernhauer Kita „Schwalbennest“ in dieser Woche mehr über Afrika erfahren. Nancy Niane und ihr Mann waren gekommen, um den Steppes die Vielfalt des Schwarzen Kontinents zu zeigen.

VON JAN GÖRNER

OLBERNHAU – Donnernde Trommeln und die dumpfen Klänge eines afrikanischen Belafons, dem Urahn des heutigen Xylophons, schallten am Dienstag aus dem Mehrzweckraum der Kita „Schwalbennest“. Während einige Kinder trommelten, schwangen andere Rasseln. Kurz: Es herrschte ein Heidenlärm.

Am Belafon stand derweil Paco Niane. Aufgewachsen ist der 39-Jährige im Senegal, wo er auch Musik studierte. Seine Frau Nancy Niane stammt aus Olbernhau. Beide sind viel in der Welt herumgekommen und wohnen jetzt in Heidelberg. Mit Olbernhau verbindet sie immer noch die Familie. Nancys Mutter Heidrun Polster-Hänel arbeitet mit Tochter und Schwiegersohn im Verein „Suncraft – Unsere Stärke“ zusammen.

Dank moderner Medien funktioniert das auch über große räumliche Entfernungen. Gemeinsam mit dem Lokalen Aktionsplan Olbernhau, in dem sich Vereine und Bürger für ein weltoffenes und tolerantes Miteinander engagieren, veranstalteten sie



Nancy und Paco Niane umringt von den Schwalbennestkindern.

FOTO: JAN GÖRNER

nun einen Afrikatag in der Tagesstätte „Schwalbennest“. Was nach trockenem Lernen demokratischer Spielregeln klingt, machte den Mädchen und Jungen jedoch sichtlich Spaß. Denn die beiden Heidelberger Paco und Nancy Niane hatten sich für die kleinen Erzgebirger eine musikalische Geschichte ausgedacht. Und so erzählten sie von einem Mädchen, das auf Safari in Kenia seinen Teddy verliert. Ein Ziegenhirte

findet ihn und bringt das verlorene Stofftier seiner Besitzerin zurück. Unterwegs begegnen ihm Nilpferde, Giraffen, Löwen und Elefanten. Aufgabe der Kinder war es nun, die Tiere mit dem richtigen Instrument oder selbst gemachtem Geräusch zu begleiten – die Nilpferde mit den Trommeln, die Giraffen mit den Rasseln, die Elefanten durch Stampfen mit den Füßen und die Löwen durch Klatschen.

Doch das war noch nicht alles, was die Kinder zum Afrikatag begeisterte. Denn zusammen mit ihren Eltern konnten die Kleinen sich auch in verschiedenen Traditionen und Bräuchen des Schwarzen Kontinents ausprobieren. Dazu zählten etwa das Flechten von Zöpfen und das Binden von Tüchern. Dass in Afrika Wasserbehälter auf dem Kopf getragen werden, war den Erzgebirgern aus dem Fernsehen bekannt.

Am Dienstag durfte sich jeder, der wollte, einmal selbst darin versuchen.

„Veranstaltungen wie diese sehe ich als große Bereicherung für die Kinder an.“

Christel Glöckner

Leiterin der Kita „Schwalbennest“

Der Grund, gerade den afrikanischen Kontinent in die Kindertagesstätte zu rufen, erklärte Heidrun Polster-Hänel. „Man weiß hierzulande nur sehr wenig über ihn“, findet sie. Mit Nancy und Paco Niane bringt sie den Kontinent auch anderen Kindergärten näher. Dabei passen die Organisatoren ihre Veranstaltung den jeweiligen Einrichtungen an. Im „Schwalbennest“ fügte sie sich in ein Projekt zu den Kindern der Welt ein. In Pfaffroda nahm der Verein an einem Fest teil und stellte unter anderem afrikanische Rezepte vor.

Die Leiterin des „Schwalbennests“ Christel Glöckner freute sich über die Begeisterung ihrer Schützlinge. Sie waren mit Leib und Seele bei der Sache: „Veranstaltungen wie diese sehe ich als große Bereicherung für die Kinder an.“

AFRIKATAGE finden in weiteren **Kindertagesstätten** statt: Heute, 7. Juni: „Villa Kunterbunt“ in Olbernhau, Freitag, 8. Juni: „Zwergenhaus“ in Hallbach; Dienstag, 12. Juni: „Sonnenblume“ in Olbernhau, Donnerstag, 14. Juni: „Kinderland“ in Oberneuschönberg.